

Ein Weinberg wird saniert

Ballrechten-Dottingen. Steintreppen aus dem 18. Jahrhundert

Bat 14.09.02



Alte Treppen. Bisher wurden 700 Stufen gesichert. Foto Ralf Deckert

RALF DECKERT

Rund 30 Kilometer nördlich von Basel wird derzeit für 1,7 Millionen Franken ein Weinberg restauriert. Hier bauten schon die Römer Wein an.

Der Weinbau hat am Castellberg eine lange Tradition. Hier, zwischen Staufen und Badenweiler, hat es schon den Römern gut gefallen. Urkundlich lässt sich das Winzerhandwerk bis ins neunte

Jahrhundert zurückverfolgen, die Römer sollen aber sogar schon im dritten Jahrhundert hier Wein angebaut haben. Die heute sichtbaren Trockenmauern und Steintreppen, die den Winzern die Arbeit in der Steillage erleichtern sollen, gehen ins 18. Jahrhundert zurück, als Markgraf Karl-Friedrich den Gutedel hierher brachte. «Rund ein Drittel mehr Handarbeit benötigt der Weinbau in

solch einer Lage», so Winzerin Annette Seywald.

Der historische Weinberg steht unter Denkmalschutz und ist Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Und er ist ein Dokument der Geschichte des Weinbaus in Südbaden, das in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr vom Verfall bedroht war und nun in einer gemeinsamen Kraftanstrengung des Landes, der Naturschutzbehörde am Regierungspräsidium Freiburg, des Instituts für Landespflege der Uni Freiburg, der Gemeinde, der Winzer und mit einiger privater Unterstützung erhalten werden kann.

ALTES ÜBERNOMMEN. Rund 300 000 Franken sind im letzten halben Jahr in die Sanierung der Treppen und Mauern geflossen. So konnten Hangterrassen stabilisiert und Treppen erneuert und gesichert werden. Bauleiter Peter Jenne betont, dass weitgehend «im Bestand» saniert wurde. Es wurde jeder noch verwendbare Stein neu verbaut und die Bauweise und Optik der alten Mauern aus dem 18. und dem frühen 20. Jahrhundert übernommen.

Alleine 700 Stufen wurden gesichert und repariert. Sie waren zum Teil kaum noch begehbar, zahlreiche Mauerstücke der Terrassierung waren über die Jahre eingestürzt. Mit dem Erhalt der Mauern und Treppen konnten auch wertvolle Lebensräume erhalten werden. Naturschützer Werner Bussmann ist zuversichtlich, auch dem Wiedehopf hier wieder eine Heimat bieten zu können.

EIGENLEISTUNGEN DER WINZER. Für Bürgermeister Bernd Gassenschmidt ist die Sanierung das derzeit wichtigste Projekt der Winzergemeinde. 60 000 Franken hat die Gemeinde zu den bisherigen Sanierungskosten beigesteuert. Das Land hat gut 200 000 Franken aufgebracht. Die Winzer haben Eigenleistungen in Höhe von 50 000 Franken erbracht, und die Winzergenossenschaft hat einen Wein im Verkauf, von dem pro Flasche gut 80 Rappen in den Erhalt des Bergs fließen. Weitere Gelder kamen vom Kreis und durch Spenden zusammen. Bis alle Arbeiten abgeschlossen sind, werden geschätzte Gesamtkosten von knapp 1,7 Millionen Franken aufzubringen sein.

Der erste Abschnitt der Castellberg-Sanierung ist nun abgeschlossen. Der Weinberg befindet sich am südöstlichen Ortsrand von Ballrechten-Dottingen.